

Anlaufstelle für Schweizer KMU der MEM-Industrie

In der Risikostufe zwischen Absatz- und Liquiditätskrise können Private Equity (oder Private Debt) Investments eine solide Alternative zur klassischen Bankfinanzierung darstellen. Private Equity Investoren suchen gezielt nach interessanten Investitionsmöglichkeiten in der schweizerischen KMU-Industrie, die in ihre Beteiligungsstrategie passen.

Von René Goetz und Rainer Grundler

Zahlreiche KMU der MEM-Industrie erleiden im Zuge der Corona-Pandemie einen empfindlichen Auftragseinbruch. Auch bei vielen gesunden Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen verschärfen sich die Liquiditätspässe zusehends.

PLAN B

Die Auftrags- und Umsatzzahlen erholen sich nach dem Absatztiefpunkt im 2. Quartal 2020 nur zögerlich. Eine Folge davon sind empfindliche betriebliche Verluste im Geschäftsjahr 2020 und Liquiditätspässe. Die staatlichen Unterstützungsleistungen können das Problem allenfalls kurzfristig mindern. Nach vorne betrachtet

als heikel einzustufen ist, dass die MEM-Industrie in dieser cashflow-schwachen Phase technologische Entwicklungen oder Investitionen, welche die Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen sicherstellen, zurückstellen muss.

Die Unsicherheit über den zukünftigen Verlauf der Corona-Pandemie sowie deren weltwirtschaftliche Auswirkungen bremsen vermutlich auch 2021 die Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen und damit den nachfrage- wie auch angebotsseitigen Aufschwung der MEM-Industrie.

An dieser Stelle empfiehlt es sich, die Auswirkungen der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheiten nicht zu unterschätzen und sich Gedanken über notwendige Veränderungen im Geschäftsmodell zu machen sowie gegebenenfalls Überlegungen zur Rekapitalisierung des Unternehmens anzustellen.

SOLIDE ALTERNATIVE

In der Risikostufe zwischen Absatz- und Liquiditätskrise können Private Equity (oder Private Debt) Investments eine solide Alternative zur klassischen Bankfinanzierung darstellen.

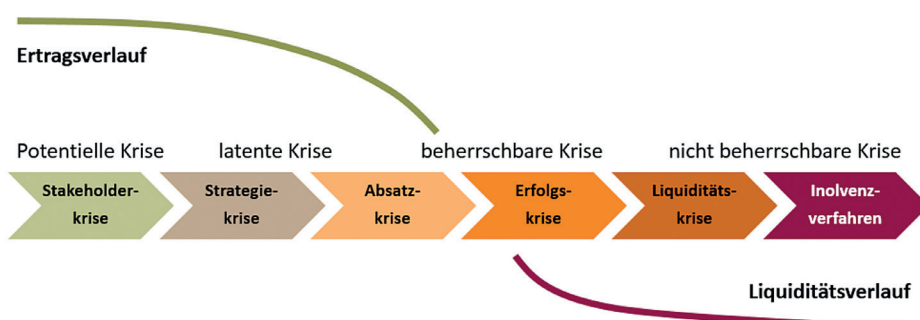
Häufig ist in besagten Krisenstufen die notwendige Kreditwürdigkeit eines Unternehmens für eine zusätzliche Bankfinanzierung, abhängig von den jeweiligen Möglichkeiten der Kreditbesicherung, nicht mehr gegeben. Im Hinblick auf notwendige Innovationen und/oder Investitionen ist diese Situation oftmals fatal.

Alternative Formen der Finanzierung können den kurz- oder langfristigen Finanzbedarf decken und damit die erfolgreiche Fortführung des Unternehmens gewährleisten.

Zu den alternativen Finanzierungsinstrumenten zählen die verschiedenen Formen von Private Equity Investments respektive Beteiligungsfinanzierungen über Eigen- oder Mezzanine-Kapital (Mischform zwischen Fremd- und Eigenkapital). Die Wahl des spezifischen Finanzierungsinstruments unterscheidet sich je nach Finanzierungsziel des Kapitalnehmers und Investitionsziel des Kapitalgebers. Die Entscheidung ist entsprechend fallspezifisch zu treffen und die Konditionen sind zwischen den Parteien auszuhandeln (siehe Abbildung 2).

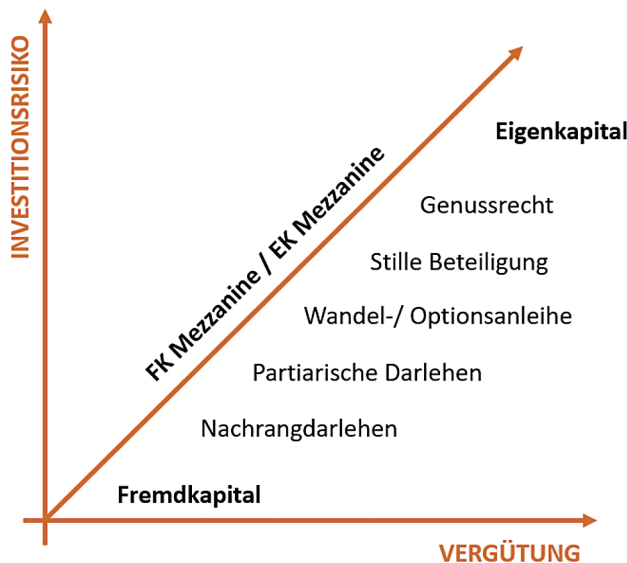
ABBILDUNG 1

Arten, Symptome, Phasen und Ursachen der Unternehmenskrise



Quelle: Hohberger, Praxishandbuch Sanierung im Mittelstand, Springer Verlag

ABBILDUNG 2
Investitions- und
Finanzierungsformen



Fremdkapital	Mezzanine	Eigenkapital
Vorrangig	Nachrangig gegenüber FK	Nachrangig gegenüber FK und MEZ
Besichert	Unbesichert	Unbesichert
Befristete Laufzeit	Befristete Laufzeit	Unbefristete Laufzeit
Keine Gewinn- und Verlustteilnahme	Meist keine Verlustteilnahme	Komplette Gewinn- und Verlustteilnahme
Kein Mitwirkungsrecht	Optionales Kontrollrecht	Informations-, Kontroll- und Mitwirkungsrechte

Quelle: Mezzanine Finance – Mischform mit Zukunft, Credit Suisse Economic Research

PRIVATE EQUITY INVESTOREN

Private Equity Investoren suchen gezielt nach interessanten Investitionsmöglichkeiten in der schweizerischen KMU-Industrie, die in ihre Beteiligungsstrategie passen.

Das Beteiligungsinteresse der Investoren ist sehr individuell. Beurteilt werden unter anderem der industrielle Sektor und dessen generelle Markt- und Wettbewerbsentwicklung, die jeweilige Marktposition des Unternehmens und deren Entwicklungspotenzial, die Betriebsgrösse und die Rentabilität (History, Potenzial) sowie die Höhe des Kapitalbedarfs und die gegenwärtige Beteiligungsstruktur. Die Engagements der Investoren sind vielseitig. Einige setzen dabei auf eine langfristige Zusammenarbeit, haben selbst eine Affinität zur MEM-Industrie und unterstützen die Unternehmensentwicklung in strategischen sowie operativen Belangen. Andere investieren kurzfristig und mit dem festen Ziel, sich nach der Stabilisierung und Wertsteigerung des Unternehmens wieder zurückzuziehen. Nicht immer sind Beteiligungen ausschliesslich darauf ausgerichtet, die Mehrheit zu erlangen, auch für Minderheitsbeteiligungen gibt es einen Markt. Die bevorzugte Form sowie die Konditionen der Beteiligungsfinanzierung sind je nach Unternehmen und Investoren unterschiedlich und zwischen den Parteien auszuhandeln. ■

BERATUNG FÜR MITGLIEDER VON SWISSMECHANIC

Mitglieder von Swissmechanic können sich zum Thema Private Equity Investoren exklusiv von der Strategieberatungsfirma Hanser Consulting AG, Zürich, beraten lassen. Das Erstgespräch ist kostenlos.

Seit mehr als 30 Jahren beraten René Goetz und Rainer Grundler Unternehmen in strategischen Fragestellungen in den Bereichen der Geschäftsentwicklung sowie der Restrukturierung und Sanierung. Die Verantwortlichen verfügen über eine langjährige Beratungserfahrung in diversen Industriesektoren und über ein breites Netzwerk zu Eigen- und Fremdkapitalgebern.

Weitere Infos: www.hanserconsulting.ch



René Goetz | Partner und VRP
Betriebsökonom FH | NDS Unternehmensentwicklung FH
r.goetz@hanserconsulting.ch | 044 299 95 11



Rainer Grundler | Projektleiter
KMU-Diplom HSG | Swiss Banking School
r.grundler@hanserconsulting.ch | 044 299 95 13